

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 27

Artikel: Schmerzfreier Einkauf im Supermarkt?
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schmerzfrier Einkauf im Supermarkt?

VON GERD KARPE

Die Drangelei im Supermarkt wird immer schlimmer. Schiebewutige Kunden kurven mit ihren Einkaufswagen rückstandslos um die Regale. Sie schieben nach dem Motto: Freie Fahrt dem Kräftigen.

Um unsere Konsumfreude nicht länger durch ein paar unverbesserliche Schieber-Schlawiner beeinträchtigen zu lassen, seien an dieser Stelle einige Tips verraten, die jeden von uns in die Lage versetzen, die Schiebeteur zwischen Obststand und Tiefkuhltruhren möglichst unversehrt hinter sich zu bringen.

Steuern Sie auf alle Fälle unbeirrbar Ihren Kurs. Um jederzeit die Vorfahrt erzwingen zu können, empfiehlt es sich, im Supermarkt Sturzhelm und Rennfahrerbrille zu tragen. Die überraschten Marktbesucher werden Ihnen bereitwillig die Rollbahn freigeben.

Schiebetechnik ist alles

Lassen Sie sich durch nichts von dem geplanten Einkaufskurs abbringen. Wenn Ihnen Anfänger oder Bummelschieber den Weg versperren, machen Sie ungeniert von der Ballonhupe Gebrauch, die Sie bei jeder zünftigen Supermarkt-Rallye bei sich haben sollten. Erschrocken werden die Betroffenen mit ihren Wagen zur Seite flitzen. Zu solchen Massnahmen sind Sie durchaus berechtigt. Schliesslich ist es ja Ihre kostbare Zeit, die bei jedem unnötigen Aufenthalt verlorenght.

Auf Streckenabschnitten mit grosser Stauanfalligkeit ist das Tempo zu beschleunigen. Mit schneidiger Schiebetechnik ist mancher dicht belagerte Wurst- oder Kasestand schon in neuer Rekordzeit umrundet worden. Gelegentliche Karambolagen sind in Kauf zu nehmen. Wo geschoben wird, fallen böse Worte. Lassen Sie sich auf keinen Fall verunsichern, sondern steuern Sie unbeirrt dem Kassenziel entgegen.

Damit einem selbst nicht irgend so ein Rennschieber von hinten in die Wade donnert, findet die Ziehmethode immer häufiger Anwendung. Das heisst, Sie ziehen den Wagen im Rückwärtsgang. Auf diese Weise können Sie rabiate Verfolger schon von weitem erkennen.


Kommt es dennoch zu dem gefürchteten Aufschiebeunfall, trifft es den Einkaufswagen und nicht Ihre Achillessehne. Einige fortschrittliche Supermärkte sind zum

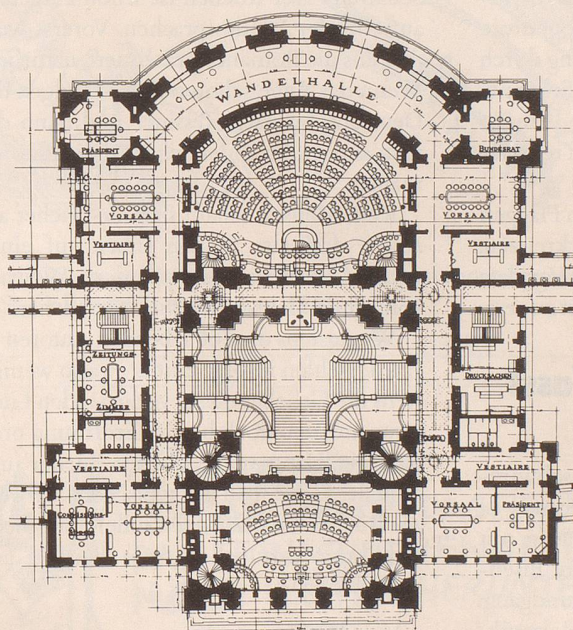
Schutz ihrer Kundschaft schon dazu übergegangen, den Konsumenten vor der Einkaufstour mit einer elastischen Gummistange an der Rückfront auszurüsten – gegen eine geringe Leihgebühr, versteht sich.

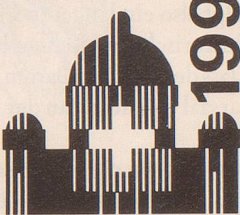
Immer mehr Bürger fordern den schmerzfrier Einkauf im Supermarkt. Sie haben es satt, als Leitplanken oder gar als Prellbock benutzt zu werden. Es mehren sich auch die Stimmen, die strenge Schiebervorschriften verlangen. Regelung der

Vorfahrt, Geschwindigkeitsbegrenzung und Überholverbot zählen zu den Grundforderungen.

Zudem wird erwogen, Schiebeschulen einzurichten, in denen solide Ausbildung geleistet werden kann. Der Konsument unserer Tage soll dort mit allen Tücken der Schiebetechnik vertraut gemacht werden. Nach bestandener Prüfung erhält er den Fuherschein für Einkaufswagen. Wer ihn nicht hat, muss bei Tante Emma kaufen.







Expofederal 1991

Bundeshaus und Bundesstaat.

Zum Rundgang durch die eindrücklichen und reich geschmückten Räume des Bundeshauses gehört auch eine «Reise» durch den Bundesstaat. Die Ausstellung «Expofederal 1991» will das Verständnis für politische Zusammenhänge fördern und Interesse an der Entwicklung der Eidgenossenschaft wecken. Sie zeigt in den Vorzimmern des Nationalratssaales die Gegenwart und Zukunft des Bundesstaates, seiner Institutionen und seiner Bevölkerung: Bürger und Staat, der Bund, seine Aufgaben und Probleme. In der grossen Kuppelhalle und in den Räumen des Ständerates dagegen werden Themen wie Federalismus, Verfassungsgeschichte oder Jugend und Politik dargestellt.

Preisbeispiele:

ab Aarau	Fr. 17.-
ab Basel SBB	Fr. 23.50
ab Biel/Bienne	Fr. 9.-
ab Luzern	Fr. 21.-
ab Solothurn	Fr. 10.40
ab St. Gallen	Fr. 42.-*
ab Zürich	Fr. 28.-

Preisbeispiele für Bahnfahrt 2. Klasse nach Bern und retour mit dem Halbp reis-Abo.
(* Noch günstiger mit der Tageskarte zum Halbp reis-Abo, erhältlich im Sechers-Set.)
Die Familienvergunstigung wird für die Bahnstrecke gewährt.

Expofederal mit «erlebnisreichem Rundgang»

Unter dem Titel «Expofederal» bieten die SBB Besuchsreisen an, die auch ins Bundeshaus führen. So haben die Teilnehmer an diesen Reisen die Gelegenheit, in der Zeit vom 24. Juni – 8. September 1991 den National- und Standeratssaal im «Palais Federal» endlich einmal leer zu besichtigen. Statt – wie während den Sessionen – halbleer...

ssa

15